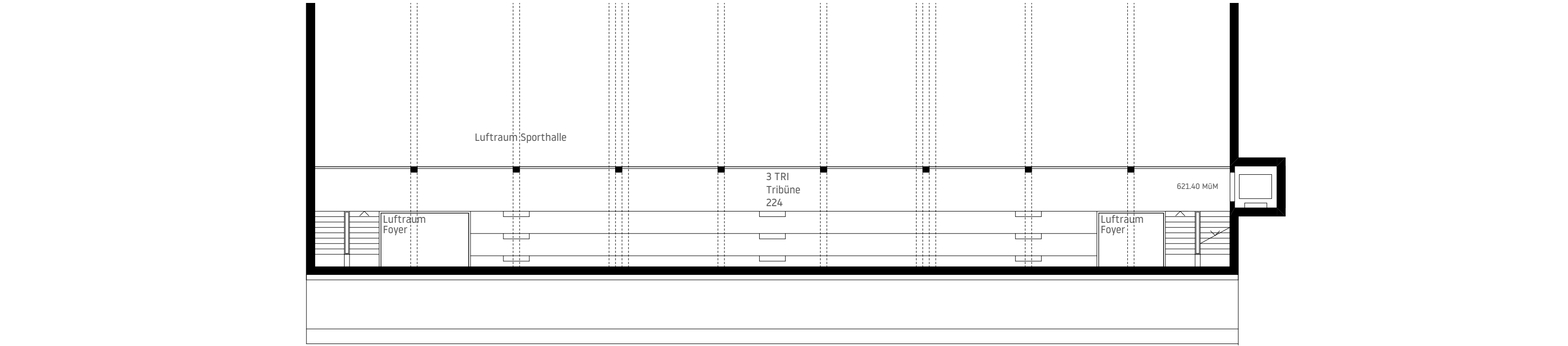


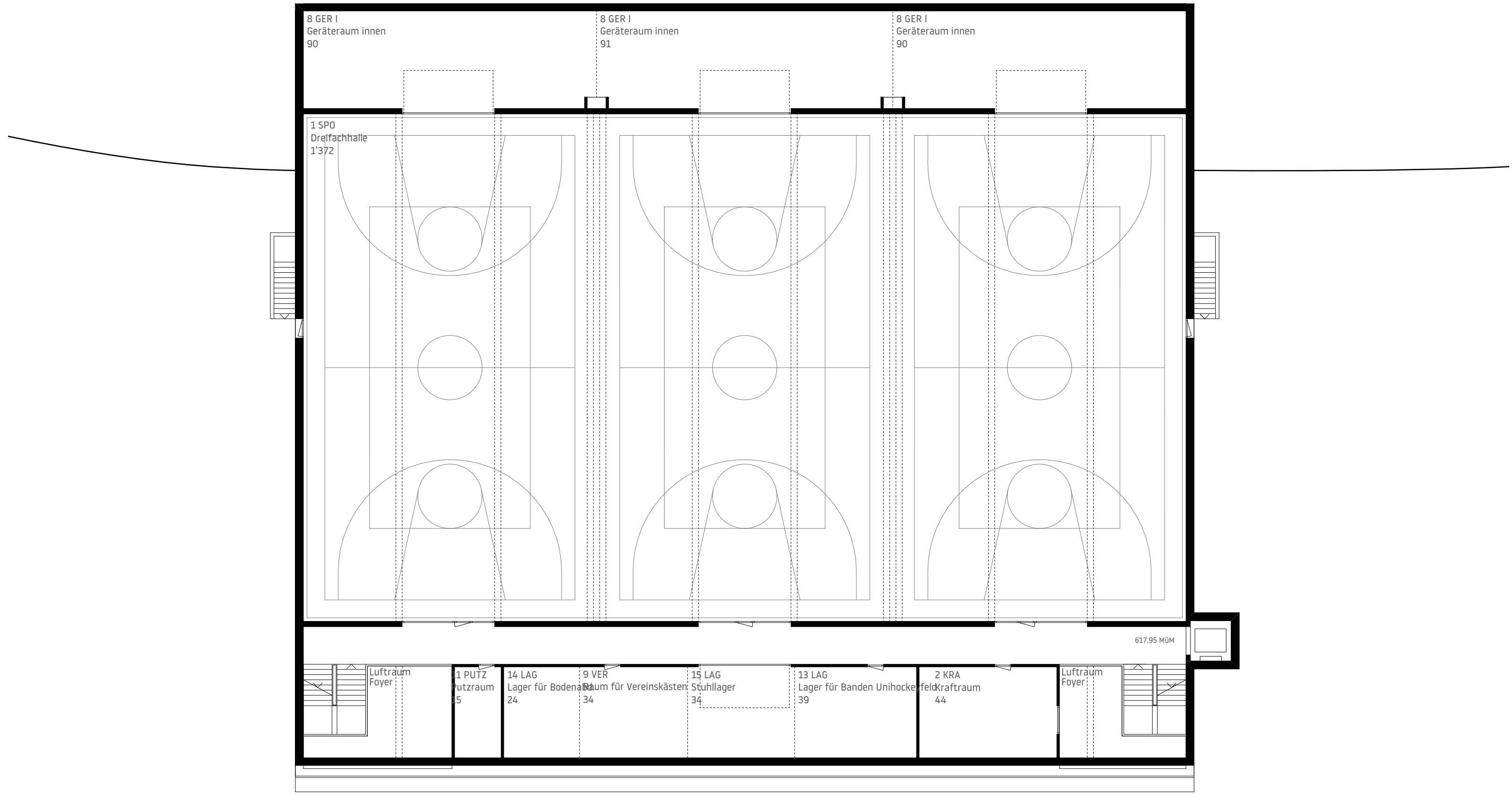


Situationsplan | 1:500

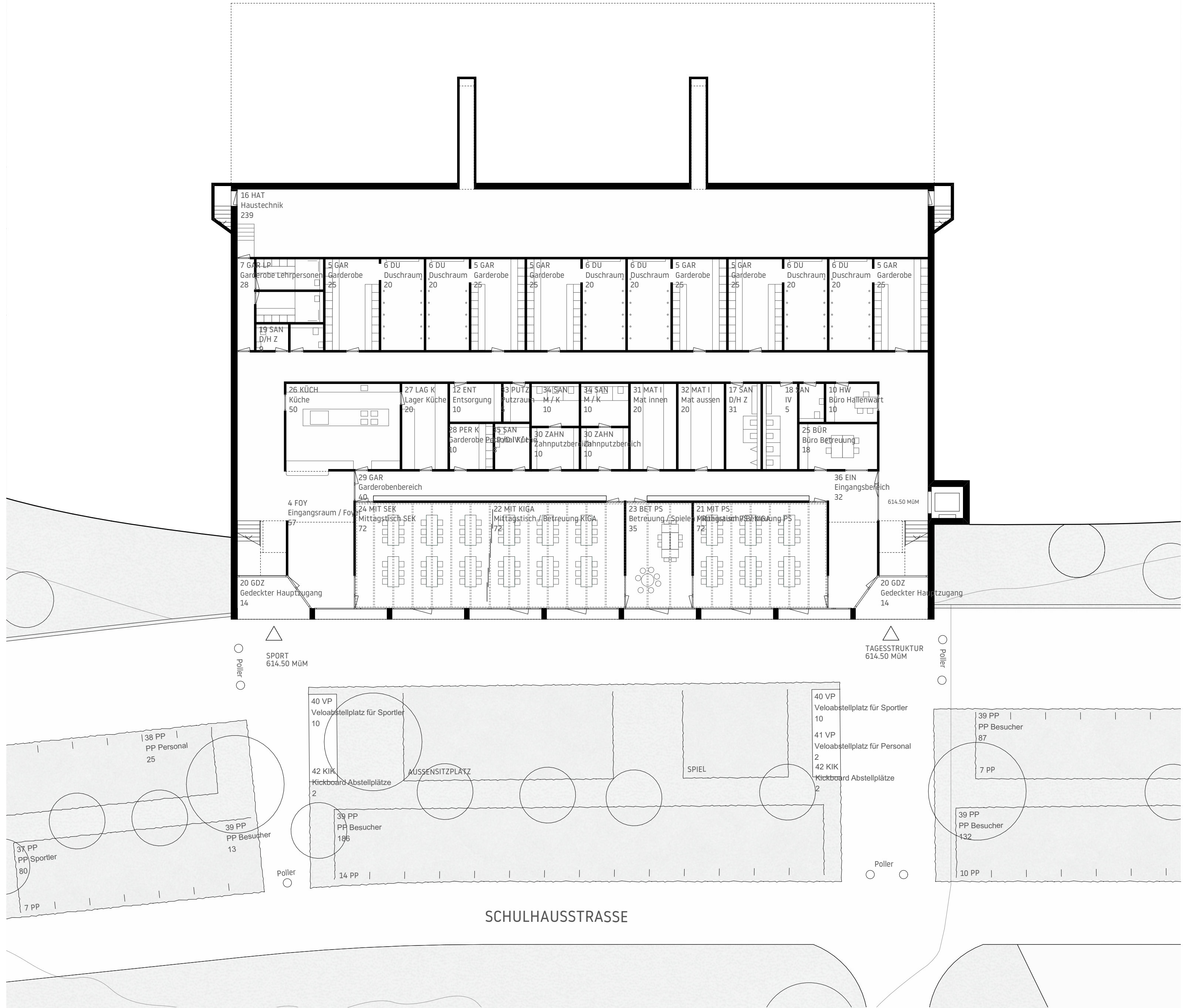
Neubau Schule Neubau Sport / Tagesstrukturen
Hausen am Albis



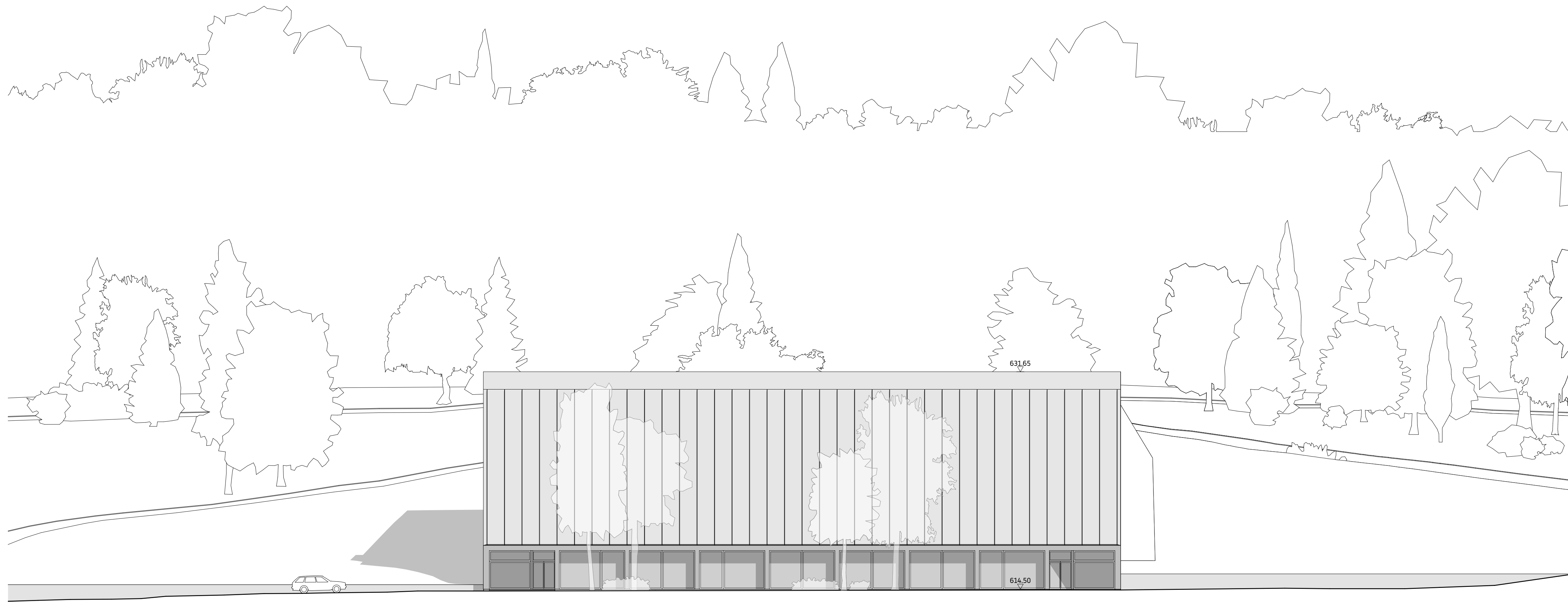
2. Obergeschoss Sport/Tagesstrukturen | 1:200



1. Obergeschoss Sport/Tagesstrukturen | 1:200



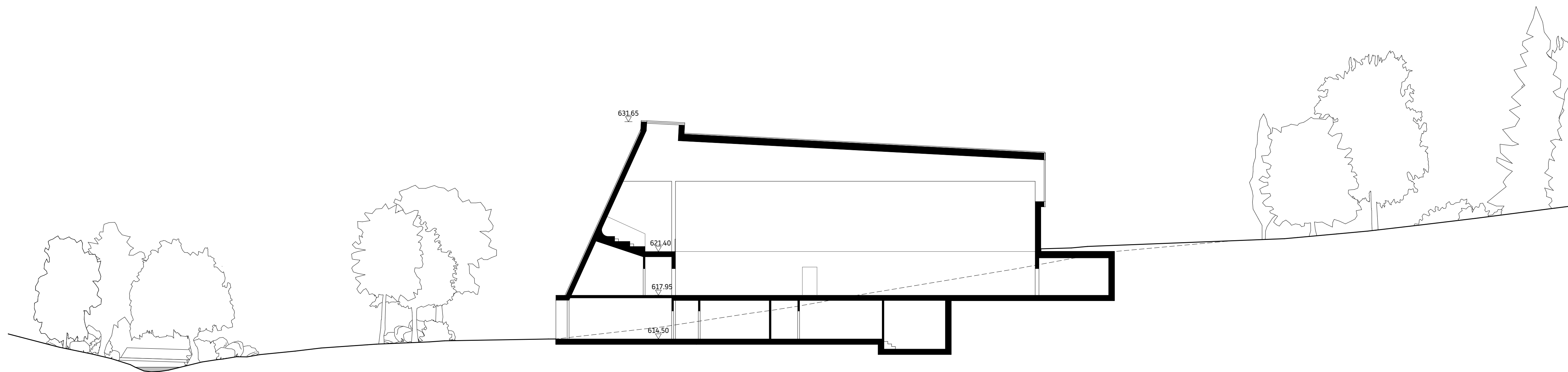
Erdgeschoss Sport/Tagesstrukturen | 1:200



Süd-West Ansicht Sport/Tagesstrukturen | 1:200



Süd-Ost Ansicht Sport/Tagesstrukturen | 1:200



Querschnitt Sport/Tagesstrukturen | 1:200

**Neubau Schule Neubau Sport / Tagesstrukturen
Hausen am Albis**



Neubau Sport/Tagesstrukturen



Blick auf Tribüne und Oberlichtband

Primarschule Hausen

Die Primarschule Hausen am Albis ist in eine terrassierte Landschaft gebaut. Auf der obersten Ebene schmiegt sich das Hauptgebäude der Primarschule elegant an die Hangkuppe. Das Haus entwickelt sich aus der Topographie.

Entlang der Ebertswilerstrasse liegen auf der untersten Ebene neben der Bushaltestelle der Schul- und der Gemeindespielplatz.

Das mittlere Niveau grenzt an den Dorfkern mit Pfarrhaus und Kirche. Der Singsaaltrakt, die alte Sekundarschule und die alte Turnhalle werden von der Schulhausstrasse erschlossen. Die grossen Aussenräume auf dieser Ebene mit Spielwiese, Sportplatz und Kiesplatz liegen im Rücken dieser Bauten. Der Zugang der Turnhalle auf die Spielwiese wurde 1979 gar zugemauert.

Der Neubau der Primarschule will im Zusammenspiel mit den landschaftsarchitektonischen Massnahmen diesen grosszügigen Aussenraum ins Zentrum der Schulanlage rücken.

Eine neue Mitte

Zukünftig werden die grossen Aussenräume im Zentrum der Anlage durch den Singsaaltrakt und den Neubau Primarschule gefasst. Mit einer neuen Wegverbindung von der Bushaltestelle bis hinauf zum Hauptgebäude werden die Geometrien geklärt und die Aussenräume zoniert.

Der offene, Weitsicht bietende Hartplatz vor dem Hauptgebäude wird ergänzt durch einen chaussierten Platz mit hoher Erlebnisdichte vor dem Neubau. Bäume, offene Pausenhalle, Findlinge und Sitzgelegenheiten laden zum spielen und zum verweilen ein. Eine neuer Kiesweg verbindet diesen Raum mit der Turnhalle und dem alten Sekundarschulhaus. Der südwestliche Zugang der zukünftigen Schulbibliothek wird wieder geöffnet und verbindet die Bibliothek mit der grossen Wiese.

Schattenspendende Baumpflanzungen säumen die Spielwiese und den Kiesplatz. Mit Hainbuchen und Feldhorn werden einheimische, auf dem Schulareal bereits vorhandene Arten gepflanzt. Der Schulspielfeld wird durch Hecken und Bäume räumlich stärker von der Strasse getrennt.

Der schmale Asphaltstreifen vor dem Schulneubau wird mit einer Treppe an den Hartplatz angebunden. Direkt am Schulhaus liegen Schülerpflanzbeete. Spaliere lassen Obstbäume oder Kletterpflanzen die Fassaden hochwachsen.

Die Böschungen zwischen den Terrassen werden mit Blumenwiesen und Sträuchern bepflanzt.

Flexibel und robust: die Atelierschule

Dem Neubau liegt ein einfaches Prinzip zugrunde: um einen Eingangsbereich gruppieren sich drei grosse Atelierräume. Diese lassen sich baulich oder mittels Möblierung verschieden unterteilen und nutzen.

Der mittig gelegene Eingang wird durch ein grosses Vordach geschützt. Die Eingangshalle und die Pausenhalle im Obergeschoss blicken über den Pausenplatz in Richtung Singsaaltrakt. Die Atelierräume richten sich zur Sonne.

Im Erdgeschoss liegen in einem dieser Ateliers die Förderräume, in einem die Räume der Schulverwaltung und im dritten die Hauswartung sowie die Sanitärräume.

Im Obergeschoss steht jeder der Klassen ein Atelier mit rund 110m2 Nutzfläche zur Verfügung. Mittels Leichtbauwänden lassen sich ein Gruppenraum und ein Eingangsbereich mit Garderobe vom Klassenzimmer abtrennen. Der Gruppenraum ist sowohl vom Korridor als auch vom Klassenzimmer direkt zu erreichen.

Flexibler wäre eine Trennung mittels Möblierung. So lassen sich die Räume ganz einfach auf verschiedene pädagogische Konzepte und auf die individuellen Unterrichtsformen der Lehrpersonen abstimmen.

Verwandt und doch neu: die Architektur

Klar strukturierte Fassaden, verputztes Mauerwerk und Schrägdächer sind Verwandte der alten Sekundarschule und Turnhalle. Gleichzeitig entfaltet die Architektur eine eigenständige Kraft, die sich in hohen Nutzungsqualitäten und einem einladenden Erscheinungsbild niederschlägt.

Übergrosse Fenster sorgen für ausgezeichnete Lichtverhältnisse. Fensterinschen werden als zusätzliche Arbeits- und Sitzinschen genutzt. Die Kombination unterschiedlicher, natürlicher Materialien erzeugt eine heitere, reich texturierte Raumstimmung. Holzbalkendecken, geschlemmte Backsteinwände und Hartbetonböden: robuste Oberflächen bilden den Hintergrund einer durch den Schulbetrieb intensiv geprägten Welt.

Das Innere ist einfach und klar organisiert – bereit für die Aneignung und Belegung durch Schülerinnen und Lehrpersonen, flexibel für kommende pädagogische Konzepte.

Konstruktion und Erweiterung

Der betonierte Kern sorgt für Stabilität. Ein wärmedämmendes Einsteinmauerwerk in Kombination mit einem Dämmputz garantieren hervorragende thermischen Eigenschaften. Die Geschossdecken sind als Holzbetonverbund konstruiert. Dank dem hohen Holzanteil wird wenig graue Energie aufgewendet. Die Trockenbauweise ermöglicht kurze Montagezeiten. Die grossen Vordächer des Kaltdachs schützen die Holzfenster.

Der einfache Grundriss in Kombination mit der mehrheitlich in Trockenbauweise gewählten Konstruktion garantiert eine einfache und schnelle Aufstockung. Die Decke über dem 1.OG kann als Vorbereitung der Aufstockung bereits als Holzbetonverbund Decke gebaut werden. Bis auf die Ergänzung des Liftschachts sind alle weiteren Bauteile in Trockenbauweise schnell ausgeführt. Wände werden gemauert und die Decke über der Aufstockung ist eine vorfabrizierte Holzkonstruktion.

Synergien am Waldrand: die Schulscheune

Zwischen Wald- und Siedlungsrand liegt der grosse Neubau für die Sport- und die Tagesstruktur. Die prägnante Dachform erinnert an landwirtschaftliche Zweckbauten, sie ist aber auch verwandt mit der markanten Architektur des gegenüberliegenden Gemeindesaals.

Zwischen Scheune und Schulhausstrasse spannt sich eine mit Bäumen und Wiesenflächen durchsetzte Kiesfläche die zugleich als Aussenraum für die Tagesstruktur und als Parkplatz für Schul- und Sportnutzungen genutzt wird. Ein schlaues Verkehrsregime entflechtet Schüler- und Motorfahrzeugströme.

Zwei separate Eingänge erschliessen die Sport- und Tagesstrukturnutzungen. Tagesstruktur und Sporthalle lassen sich unabhängig voneinander nutzen. Allerdings sind die Räume so organisiert, dass sich die Tagesstruktur mit wenigen Handgriffen in die Sportnutzung erweitern kann und umgekehrt.

Alle Räumlichkeiten der Tagesstruktur liegen im Erdgeschoss mit direktem Zugang zum Aussenraum. In den dahinterliegenden Raumschichten liegen die Nebenräume der Tagesstruktur, die Umkleieräume und die Technikzentrale.

Die Küche ist so situiert, dass sie sowohl den Mittagstisch als auch das Sportfoyer bedienen kann. Dank zwei Faltwänden lassen sich zwei Räume der Tagesstruktur in einen Veranstaltungsraum der Sporthalle umfunktionieren.

Zwei Treppen führen ins Hallengeschoss. Hangseitig liegen die Geräteräume direkt an der Halle. Zwischen den beiden Treppen liegen weitere Lagerräume und der Kraftraum. Ein Stockwerk darüber liegt die Tribüne. Diese wird über ihre ganze Länge durch ein Oberlicht belichtet.

Konstruktion und Hanglage

Die erdberührten Geschosse sowie die Stirnseiten werden betoniert und innen gedämmt. Tragstruktur, Dächer und hangseitige Rückwand sind Holzkonstruktionen. Die Geschossdecken werden als Holzverbund konstruiert.

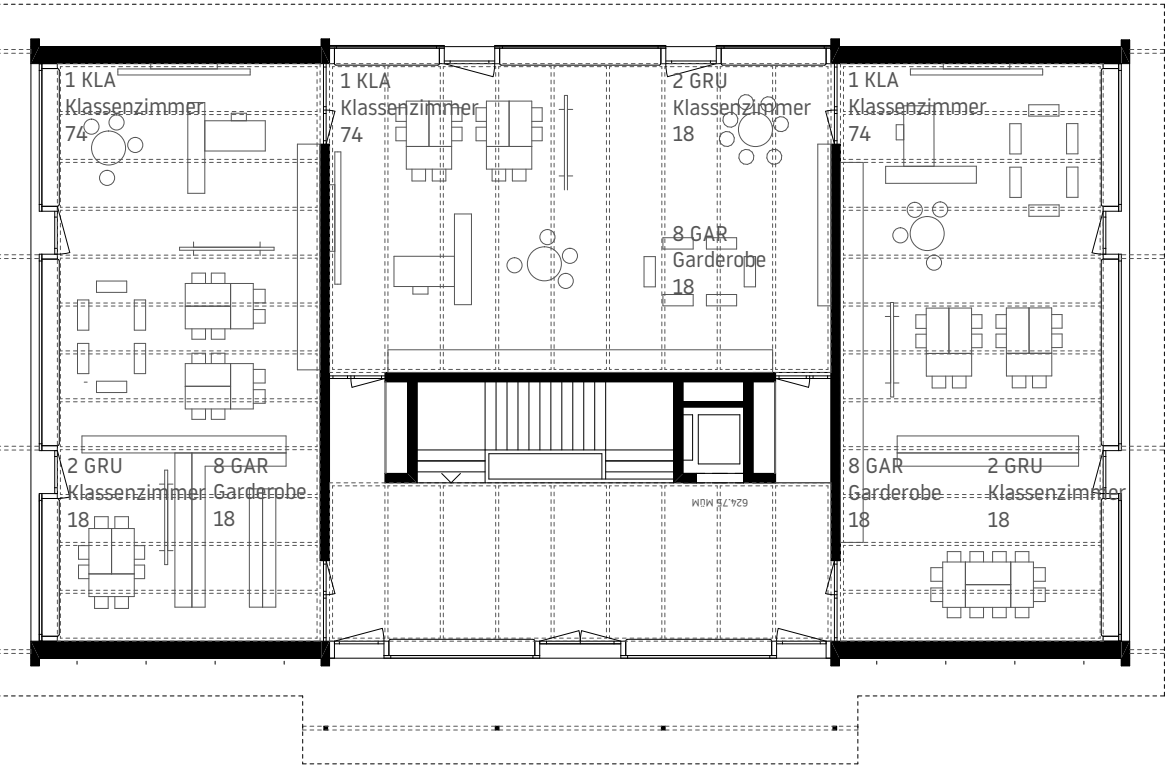
Nachhaltigkeit

Vorfabrizierter Holzbauweise mit Geschossdecken in Holz-Beton-Verbund-Elementen garantieren einen sehr tiefen Primärenergieverbrauch und tiefe Treibhausgasemissionen. Das Dach der Sporthalle wird mit einer Photovoltaik Anlage ausgerüstet. Die Gebäude sind kompakt und überdurchschnittlich wärmedämmend, wodurch ein tiefer Betriebsenergiebedarf resultiert. Die Betonplatten und die schwimmenden Unterlagsböden in den Geschossdecken bieten nach unten wie nach oben Wärmespeichermasse, welche zusammen mit dem effizienten aussenliegenden Sonnenschutz und der Möglichkeit einer Nachtauskühlung dem sommerlichen Wärmeschutz zu gut kommt.

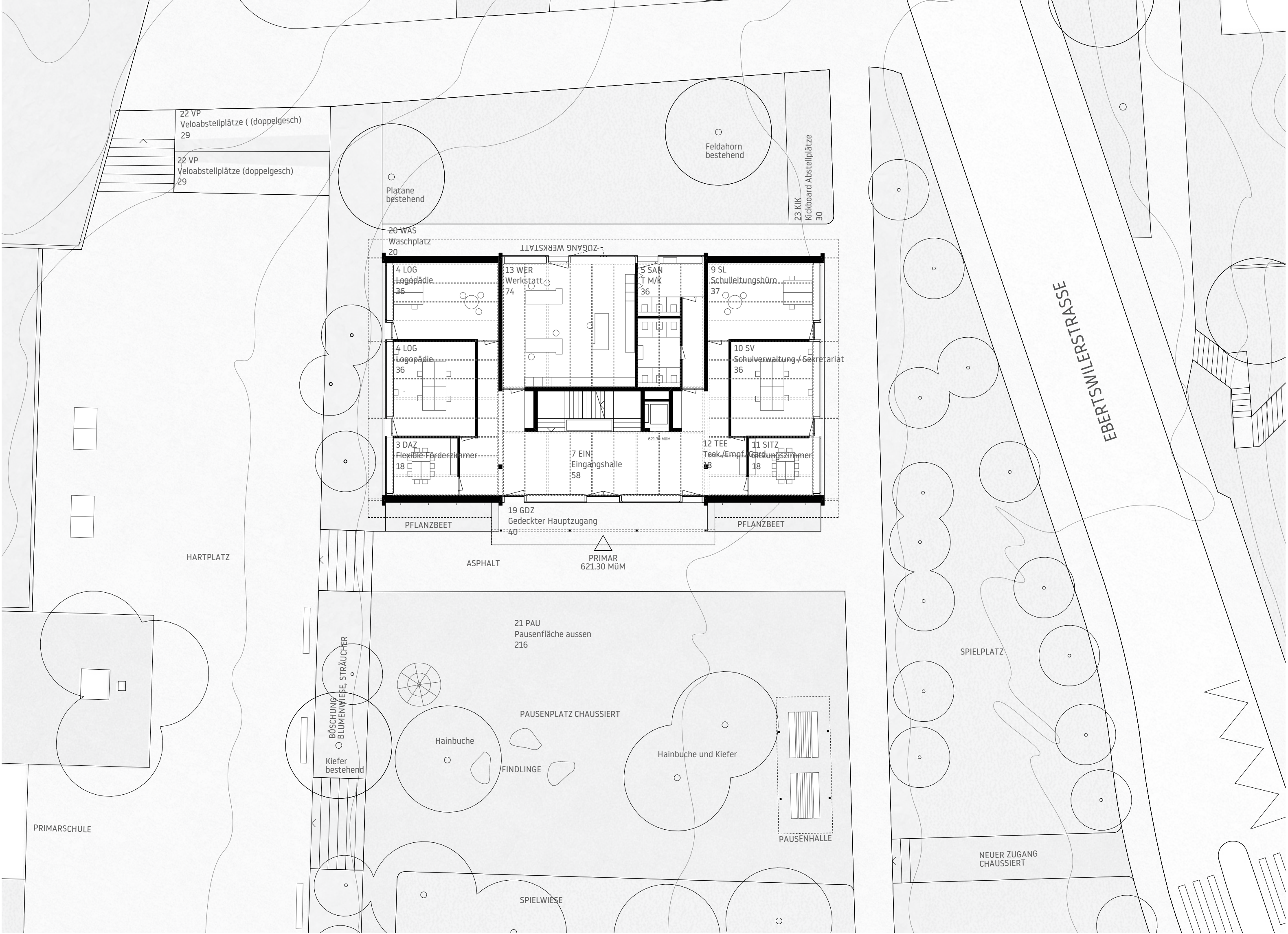
Wirtschaftlichkeit

Die geschickte Grundrissorganisation reduziert die Verkehrsflächen und damit das Volumen. Die kompakte Gebäudeform führt zu einem guten Oberflächen / Volumen Verhältnis. Die Schnittlösung der Sporthalle resultiert in einer kleinen Baugrube. Die Parkierungslösung kommt ohne Stützmauern aus und ist als Pausenplatz doppelt nutzbar.

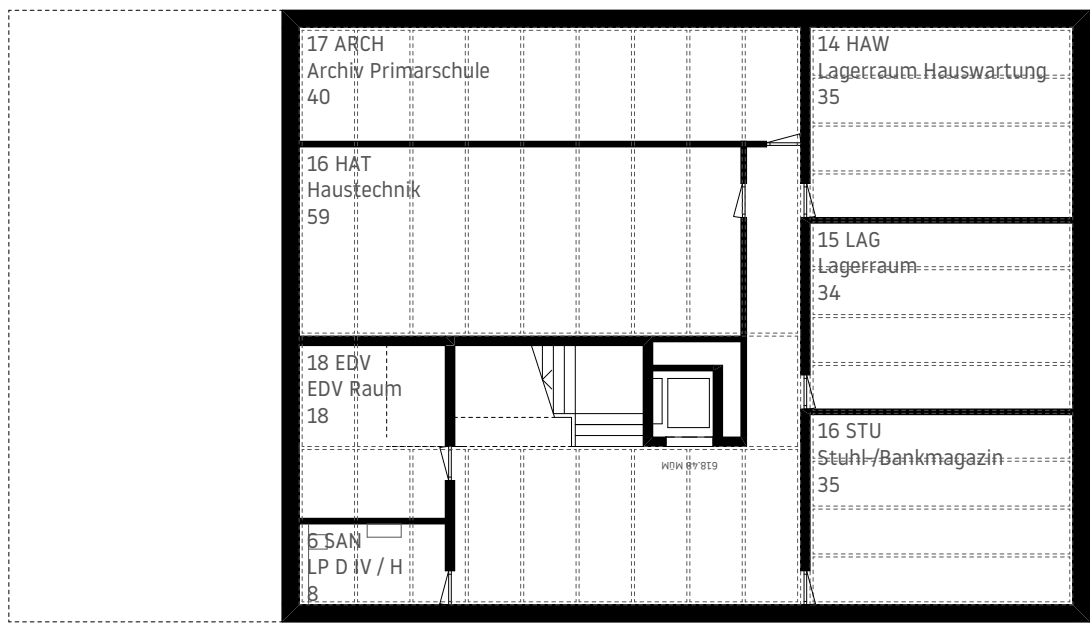
Die teilweise Vorfabrikation der Bauteile führt zu einer kürzeren Bauzeit. Primär-, Sekundär- und Tertiär-Struktur des Gebäudes werden voneinander getrennt. Vertikale Installationsschächte und horizontale Haustechnikinstallationen sind leicht zugänglich und gewährleisten so einfache Reparaturen, Umbau- und Erweiterungs-Massnahmen. Die Gebäudehülle mit den gut geschützten Eichenholz Fenstern und den Holzelementen ist witterungsbeständig und langlebig und somit ökologisch wie wirtschaftlich nachhaltig. Zusammen mit einer kostengünstigen Erstellung und den geringen Energiekosten resultieren somit tiefe Lebenszykluskosten.



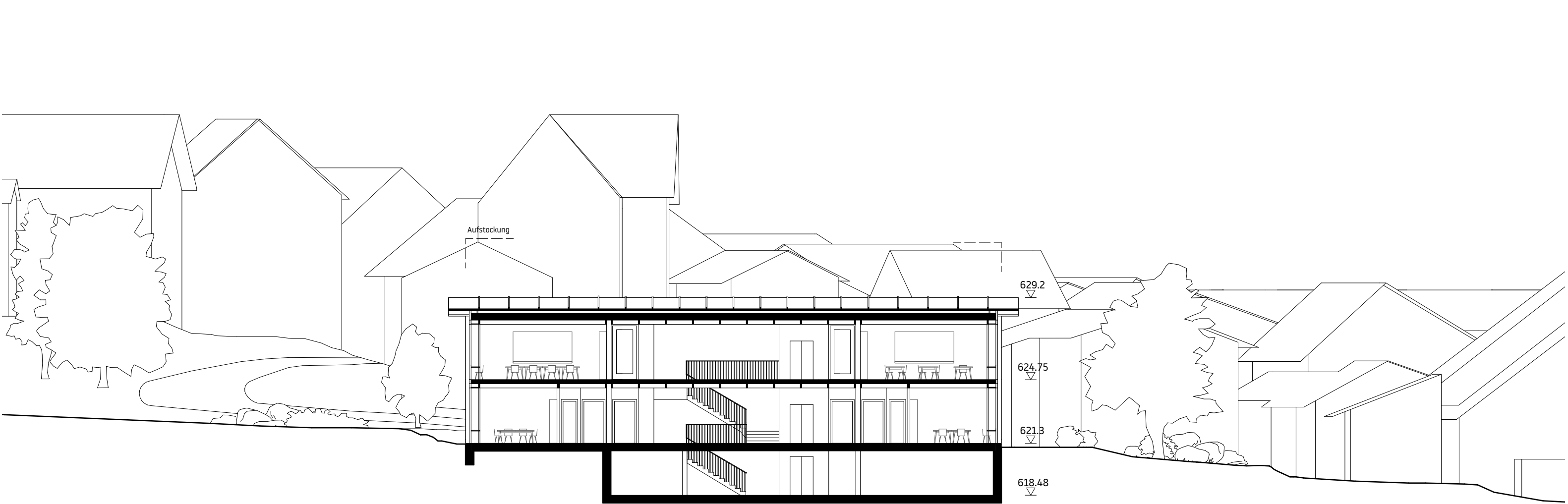
1. Obergeschoss Primarschule | 1:200



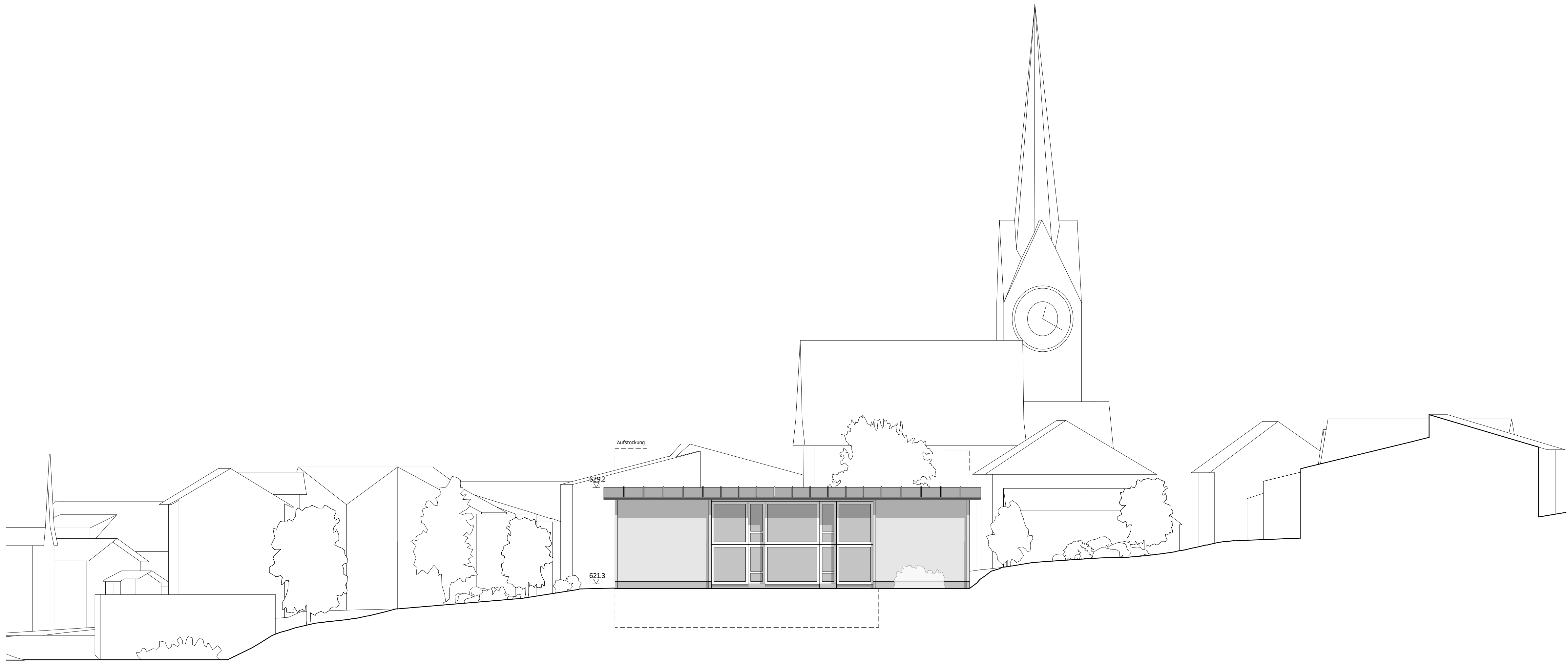
Erdgeschoss Primarschule | 1:200



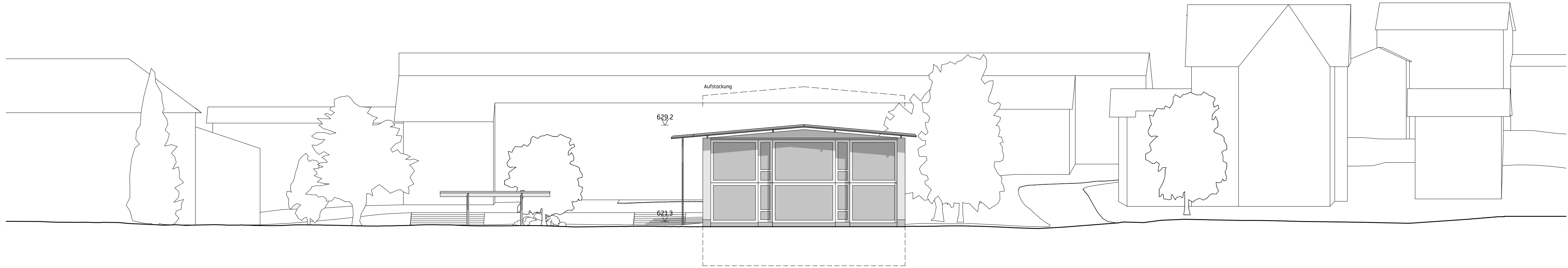
Untergeschoss Primarschule | 1:200



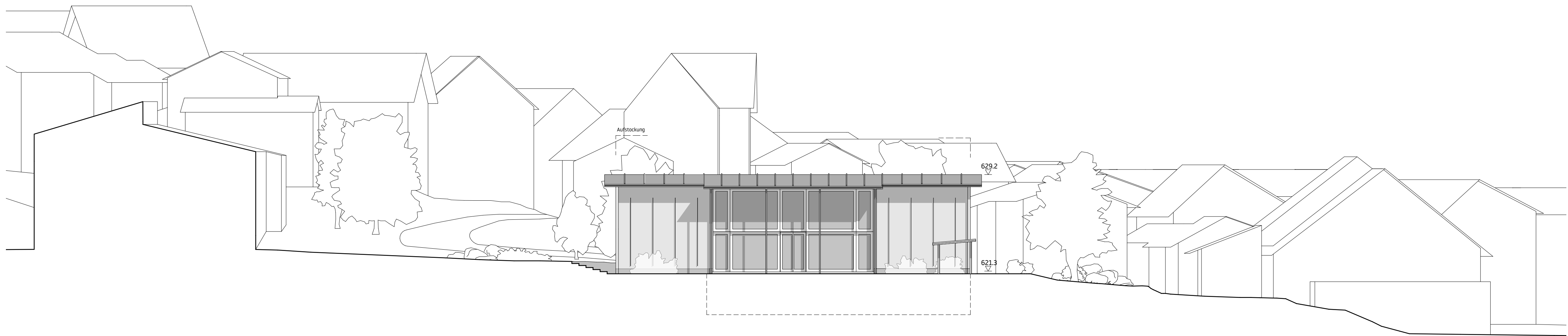
Längsschnitt Primarschule | 1:200



Ansicht Primarschule Rebbergstrasse | 1:200



Ansicht Primarschule Ebertswilerstrasse | 1:200



Ansicht Primarschule Pausenplatz | 1:200

**Neubau Schule Neubau Sport / Tagesstrukturen
Hausen am Albis**



Halle 1. Obergeschoss Primarschule



Primarschule und Pausenplatz